Die dritte Brücke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-751658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die dritte Brücke

In der nächsten Umgebung St. Gallens, bei Haggen, wird gegenwärtig eine interessante Brücke über die Sitterschlucht gebaut. Bis jetzt ging der Weg nach dem nächstgelegenen Appenzellerdorf Stein die steilen Stufen der Hundwiler Leiter hinab in die Tiefe der Schlucht und über zwei alte Holzbrücken wieder den Hang hinauf. Die neue Brücke, deren große Pfeiler je 85 Meter hoch sind, verbindet als schlanke Eisenkonstruktion die beiden Hänge. Mit einem Eigengewicht von etwa 350 Tonnen ist sie eine der leichtesten Brücken von dieser Größe, die es überhaupt gibt. Ihre Länge beträgt über 350 Meter, mit Einspurfahrbahn von 3,8 Meter Nutzbreite. Zwei Ausweichstellen über Brückenpfeilern ermöglichen das Kreuzen von Fuhrwerken, die bis zu acht Tonnen Gewicht zugelassen werden. Unsere Aufnahme zeigt den Brückenteil, der von der Appenzellerseite her gegen die Mitte der Schlucht vorstößt. In der Tiefe sind die verschneiten Dächer der beiden alten Holzbrücken sichtbar. Die Gesamtkosten der neuen Brücke belaufen sich auf 300 000 Fr. Fast die Hälfte davon wird aus einem meist aus privater Initiative geäuffneten Fonds gedeckt. Projekt und Pläne stammen von Ing. Rudolf Dick in Luzern, E. Scheer AG., Herisau, stellt die Eisenkonstruktion her.

Aux environs immédiats de St-Gall, près de Haggen, l'ingénieur Rudolf Dick, de Lucerne, vient de jeter sur le cours de la Sitter, ce grand pont métallique. Un tablier long de 350 mètres, large de 3,80 mètres, soutenu par des poutrelles d'acier dont les plus hautes atteignent 85 mètres, cambe les deux ponts couverts, dont on aperçoit les toits au bas de cette photographie. Les amis du pittoresque y trouveront certes matière à récriminations. D'autres ne comprendront point cette dépense de 300,000 francs. Ce pont était pourtant nécessaire pour améliorer le trafic.

Photo Hans Staub

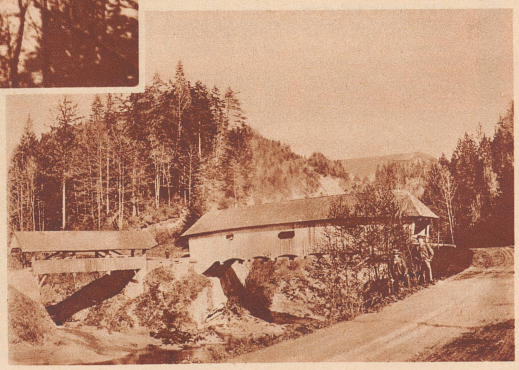

Bild rechts: Zweibruggen heißt der Ort in der Tiefe der Schlucht, über die sich bald die neue Sitterbrücke spannen wird. Der Wattbach fließt hier in die Sitter, der Weg von Haggen nach Stein führt über zwei alte gedeckte Holzbrücken, die im stumpfen Winkel nebeneinander liegen. Die größere Holzbrücke weist auf dem Querbalken unter dem Bach folgende Inschriften auf:

„Zwei brugen gebaut 1787 zur zit von landeshauptmann Ulrich Meyer, Hundwil.
Baumeister Hans Jörg Ather von Speicher
Wegmeister Ulrich Früh von Stein.
disse brug ist villen menschen bekannt, das disse in zweibruggen wird genannt.
Anno 1701 war disse vor der stehete brug allhie gebauet,
darum ein neue dem brugfuß felsen nicht mehr getraut.
Zu wüssen das die brug 17 schuh länger, 3½ schuh breiter als di alt,
Gott di auch vor sturm und großem wasser und feuer erhalt."

Zweibruggen, l'endroit s'appelle ainsi (les deux ponts). Le plus petit enjambe le cours du Wattbach qui rejoint ici le cours de la Sitter. Sur le plus grand on relève une inscription de 1787 qui donne des détails sur sa construction et qui conclut «Que Dieu le protège de la tempête, des grandes eaux et du feu». La protection divine n'était pas invoquée en ce qui concerne le progrès!